

ANTIKE TEPPICHE UND TAPISSERIEN

FRANKL

WIEN, I., KOHLMARKT 4.

326. Fächer, Franz. 18. J.	30	352. Blanker Rücken, 2. H. 17. J.	150
327. Glasschale, Böhm. um 1800	30	354. Kopie eines Topfhelms aus dem 13. J.	25
330. Bernsteinspitze, Türk.	22	357. Kavallerie Faustrohr, Modell von 1657	50
331. Schnupftabakdose, Schildpatt um 1790	22	358. Radschloßkarabiner, Deutsch, Mitte 17. J.	110
332. Becher, Uranglas, Böhmen um 1830	25	360. Deutsche Hellebarde um 1600	22
333. Flakon, Böhmen um 1830	40	361. Desgl.	22
		363. Desgl.	22
		366. Zweihänder, Ende 16. J.	55
Waffen.			
334. Zweihänder, Deutsch um 1560	150	Ostasiatisches Kunstgewerbe.	
335. Eiserner Streitkolben, Deutsch um 1530	100	374. Jap. Satsumavase	80
336. Reiterhammer, Deutsch, 16. J.	100	375. Chines. Album	65
337. Jagdarmbrust, Italien, um 1460	800	377. Ein paar Satsumavasen	20
339. Deutsche Winde, Ende 15. J.	100	382. Chines. Holzplastik	22
340. Armbrustwinde, Deutsch, 16. J.	200	383. Zwei chines. Cloisonne-Vasen	65
341. Armbrust, Deutsch um 1520	400	384. Chines. Cloisonne-Dose	45
343. Deutscher Schnepfer, Ende 16. J.	320	387. Dekorationsschüssel, 19. J.	120
344. Scheibenarmbrust, Arbeit von Continer, Zürich	32		

Chronik.

AUTOGRAPHEN.

(Versteigerung bei Henrici.) Am 1. und 2. Juni kommt bei Karl Ernst Henrici in Berlin der zweite Teil der Sammlungen Georg Ebers, Auguste Pattberg, Wottge und Giersberg zur Versteigerung. Wir finden unter den Autographen ungemein interessante Briefe von Beethoven, Liszt, Richard Wagner, Hugo Wolf, Schumann u. a. Schubert ist mit dem Manuskript eines Liedes „Aus dem Äschylus“ und einem Brief mit einem selbstverfaßten Gedicht von vier Strophen vertreten, das „Klage an das Volk“ überschrieben ist. Ein Prachtstück ersten Ranges ist das musikalische Stammbuch aus dem Besitze der Prinzessin Marie, der Tochter der Fürstin Sayn-Wittgenstein, Liszts vertrauter Freundin. Das Album zeichnet sich vor anderen seiner Art nicht nur durch die prunkvolle Ausstattung, sondern auch durch die Länge und Reichhaltigkeit aller Eintragungen aus. So finden wir von Rich. Wagner „Wotans Abschied“ für Pianoforte mit Gesang, 64 Takte (6 volle Seiten), von Peter Cornelius 26 eigenhändige Takte mit Text aus dem 2. Akt des „Barbiers von Bagdad“, von Rubinstein 17 Takte, von Smetana 22, von Bülow 26 Takte etc. Die Abteilung „Bildende Kunst“ ist durch Namen wie Chodowiecki, Lovis Corinth, Walter Crane, Lenbach, Liebermann, Menzel, Rops, Schwind, Stieler, Hans Thoma, Vautier, Vernet u. a. vertreten. Von Dürer sind eigenhändige Farbenrezepte (4 Seiten) vorhanden.

(Das Manuskript der „Salome“.) Das aufgefunden Manuskript von Wildes „Salome“ (siehe Nr. 10 der „Internationalen Sammlerzeitung“) gelangte im Hotel Drouot in Paris zur Versteigerung und erzielte 135.000 Franken. Bei derselben Auktion erreichte das Manuskript der „Aphrodite“ von Louys 45.100 Fr. Ein Brief Wildes an Louys brachte 7000 Fr.

PHILATELIE.

(Die neuen türkischen Marken.) Am 1. Mai sind wider Erwarten (statt am 1. Juni) in Konstantinopel die in London gedruckten neuen Marken herausgekommen. Sie weisen verschiedene Darstellungen auf, bei den höheren Werten das vorzüglich gelungene Porträt Kemal Paschas. Die bislang im Kurs gewesene, in Konstantinopel gedruckte Lokal-Ausgabe im schlechten Buchdruck und verschiedenen Zählungen ist aus dem Verkehr gezogen worden. Von dieser Serie sind die höchsten Werte kaum im Verkehr gewesen und ungebraucht fast niemals auf dem Markt erschienen.

NUMISMATIK.

(Münzen aus Glas.) In der römischen Kaiserzeit wurden auch Münzen aus Glas hergestellt. Es waren, wie Feldhaus berichtet, Glaspfropfen in runder, flacher Form und ungefähr von der Größe der sonst im Umlauf befindlichen Münzen. Während die Unterseite flach war, trug die Oberfläche ein Bild oder auch eine Inschrift aufgeprägt. Auch aus der arabischen Zeit Ägyptens haben sich münzenähnliche Glasstücke erhalten. Auf ihre Flächen sind Sprüche aus dem Koran geprägt, daneben tragen sie indes auch stets die Angabe eines bestimmten Gewichtes, so daß es immerhin möglich ist, daß diese Glasmünzen vielleicht auch als Gewichte dienten oder als Zahlungsmittel für Regierungslieferungen benützt wurden.

UHREN.

(Die Uhrensammlung Baron Korff.) Vom 15. bis 17. Juni findet in Rudolph Lepkes Kunst-Auktionshaus in Berlin eine Versteigerung von Antiquitäten, Mobilien und Kunstgewerbe statt. Am ersten Tage wird die Taschenuhrensammlung des Herrn Emanuel Baron von Korff zum Ausgebot gelangen. Sie enthält zirka 250 Taschenuhren, neben wenigen älteren Stücken Arbeiten des XVIII. Jahrhunderts und der Biedermeierzeit. Besonders zahlreich sind die emaillierten Kapseluhren Schweizer u. französischen Ursprungs vertreten, englische und deutsche Uhrmachernamen kommen ebenfalls vor, meist bezeichnet, zum Teil von den bekanntesten Genfer und Pariser Uhrmachern. Hervorzuheben ist neben einer Reihe von Stücken in bester Emailarbeit mit den üblichen allegorischen Darstellungen besonders die große Kapseluhr mit Friedrich den Großen zu Pferde nach Chodowiecki. Einige Uhren neueren Datums, meist mit dem Korffschen Wappen versehen, stammen von Meistern der Uhrmacherkunst in Genf und Paris. Der Katalog 1960 ist mit vier Abbildungstabellen ausgestattet und unentgeltlich durch Rud. Lepke zu beziehen. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juni von 10 bis 2 Uhr.

VOM KUNSTMARKT.

(Versteigerung bei Jac. Hecht in Berlin.) Die am 8. und 9. Juni stattfindende Versteigerung bei Jac. Hecht in Berlin W. 50 umfaßt in ihrem größten Teil Beiträge aus der Sammlung Leo L. Das Hauptinteresse des Sammlers konzentrierte sich auf die Graphik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Demgemäß weist der Katalog